Motorsportler aus Oelde fährt im ADAC-Tourenwagen-Juniorcup



Im Qualifying lief es für Linus Hahne aus Oelde noch richtig gut.

Wilder Saisonstart fühlt sich für Hahne an wie "im Autoscooter"

Oelde (gl). Einen turbulenten Saisonstart in die Saison im ADAC-Tourenwagen-Juniorcup hat der Oelder Motorsportler Linus Hahne im Rahmen des ADAC Racing Weekend auf dem Hockenheimring erlebt.

Das freie Training am Freitag fand im Regen statt (Platz 3) – Bedingungen, bei denen Linus noch nicht so viel Erfahrung hat.

Samstagmorgen fand das Qualifikationstraining für das erste Rennen statt. Linus, in Höchstform, brannte ein Feuerwerk ab und qualifizierte sich als Erster. Dafür erhielt er neben dem ersten Meisterschaftspunkt auch den

"H&R Award", inklusive wertvoller Armbanduhr. Der rollende Start klappte nicht ganz so gut – Dritter. In der letzten Kurve musste sich der lange führende Hahne um 0,2 Sekunden geschlagen geben. Ein zweiter Platz hinter dem Meisterschaftsanwärter und Hockenheimer Lokalmatador Leon Arndt "Ein super Duell mit Leon – hart, weil jeder gewinnen wollte, aber total fair. Wir haben uns respektvoll immer genügend Platz gelassen,

Das Gegenteil war am Sonntag der Fall. Im Qualifying nur auf Fünf gelandet, machte Linus bereits beim Start (stehend) einen Platz gut. Da der Spitzenreiter Leon Arndt aufgrund eines Frühstarts zur Strafe einmal durch die Boxengasse fahren musste und Hahne den vor ihm fahrenden Schweizer Mike Müller überholen konnte, schien es wieder auf einen zweiten Platz und damit die Gesamtführung hinauszulaufen.

In der vorletzten Runde wurde Linus aber mehrmals von seinem Kontrahenten touchiert. In der Sachskurve versuchte es der Schweizer aber mit einem Bremspunkt jenseits von Gut und Böse und fuhr dem Oelder seitlich so ins Auto, dass eine Spurstange brach. Es gelang zwar, das Auto ins Ziel zu retten, aber mehr als Platz sechs war nicht möglich.

"Ich habe mich wie im Autoscooter gefühlt. Das hat mit fairem Rennsport nichts zu tun. Das Auto wurde vom Team perfekt vorbereitet. So ist es teuer und sehr schade, dass wir um ein gutes Ergebnis gebracht worden sind", so der ADAC- und DSK-Förderpilot, der am Lausitzring in vier Wochen wieder alles geben wird.